

DvH Medien GmbH

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR		Vorjahr TEUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.738.199,08		0	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.617.083,23		80.530	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	81.579.947,06		94.472	
4. Geleistete Anzahlungen	324.057,90	157.259.287,27	1.988	176.990
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.072.802,00		4.204	
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.652,00		68	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.077.412,70		5.127	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.898,00	9.212.764,70	8	9.407
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.991,65		192	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	19.269.256,20		22.060	
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00		688	
4. Beteiligungen	2.191.361,01		1.139	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.000,00		9	
6. Sonstige Ausleihungen	53.874,11	21.795.482,97	38	24.126
		188.267.534,94		210.523

	31.12.2012 EUR		Vorjahr TEUR	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.525.081,59		1.641	
2. Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	565.594,65		450	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.855.373,14		2.838	
4. Geleistete Anzahlungen	52.616,09	5.998.665,47	154	5.083
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.137.810,63		43.002	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.864.168,14		2.114	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.645.905,02		18.519	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.810.508,75	85.458.392,54	17.200	80.835
		91.457.058,01		85.918
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.640.192,72		1.881
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		45.247,30		45
		281.410.032,97		298.367
PASSIVA				
	31.12.2012 EUR		Vorjahr TEUR	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Kapitalrücklage	174.670.137,17		174.670	
III. Verlustvortrag	- 64.375.677,30		- 49.347	
IV. Konzernverlust	- 19.810.710,59		- 15.028	
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	79.945,12		77	
VI. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	5.724.123,36	96.312.817,76	5.941	116.338
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.566.569,15		26.294	
2. Steuerrückstellungen	1.866.844,46		1.269	
3. Sonstige Rückstellungen	29.920.678,62	58.354.092,23	36.468	64.031
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.135.222,81		32.859	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	932.470,05		877	

	31.12.2012 EUR		Vorjahr TEUR	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.970.017,56		30.637	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225.149,41		203	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	215.903,88		385	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.655.389,78	85.134.153,49	12.560	77.521
D. Rechnungsabgrenzungsposten			41.608.969,49	39.754
E. Passive latente Steuern			0,00	723
			281.410.032,97	298.367

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012 EUR		2011 TEUR	
1. Umsatzerlöse	403.993.982,34		413.854	
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	792.188,28		187	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.032.471,75		0	
4. Sonstige betriebliche Erträge	26.613.889,68		18.957	
	432.432.532,05		432.998	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.345.879,67		53.403	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.336.654,08	115.682.533,75	63.897	117.300
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	113.574.804,24		111.266	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.414.834,19	132.989.638,43	18.508	129.774
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.342.602,67		28.302	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.509.576,33		165.387	
9. Erträge aus Beteiligungen	590.591,95		572	
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.357.118,61		1.929	
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	473,81		1	

	2012 EUR	2011 TEUR
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474.532,27	590
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	35.000,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.653.167,36	3.773
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 11.357.269,85	- 8.446
15. Außerordentliche Aufwendungen	415.040,71	415
16. Außerordentliches Ergebnis	415.040,71	415
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.424.516,75	- 508
davon latente Steuern TEUR -723 (Vj TEUR -1.689)		
18. Sonstige Steuern	30.370,81	168
19. Konzernjahresfehlbetrag	- 13.227.198,12	- 8.521
20. Anteil fremder Gesellschafter am Jahresergebnis	6.583.512,47	6.508
21. Konzernverlust	- 19.810.710,59	- 15.029

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

1. Vorbemerkungen

Gesetzliche Grundlage für den Konzernabschluss der DvH Medien GmbH, Stuttgart, zum 31. Dezember 2012 sind die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Die Empfehlungen des DRS 4 sowie des DRS 8 wurden für Erstkonsolidierungsvorgänge vor dem 01. Januar 2010 nicht angewendet, da der Konzern im Rahmen der Kapitalkonsolidierung sowie der Equity-Konsolidierung statt der empfohlenen Neubewertungsmethode die Buchwertmethode angewendet hat und aktive Unterschiedsbeträge neben Aktivierung und planmäßiger Abschreibung auch teilweise erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet hat.

Das Konzerngeschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konsolidierungskreis erfolgte nach den Vorschriften der §§ 290 bis 296 HGB. Der Konzernabschluss umfasst die DvH Medien GmbH und diejenigen Tochterunternehmen, für die seitens der DvH Medien GmbH unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Die Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die diesem Anhang als Anlage 3 beigelegt ist, mit Name, Sitz und Konzernanteil am Kapital aufgeführt. Aus dieser Aufstellung lassen sich auch die nicht konsolidierten Tochterunternehmen unter Nennung des Grunds der Nichteinbeziehung entnehmen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erstkonsolidierungen bis einschließlich 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Aktive Unterschiedsbeträge wurden teilweise mit den Konzernrücklagen verrechnet sowie nach Ansatz von bisher nicht aktivierten immateriellen Vermögenswerten und darauf entfallende latente Steuern verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge wurden als sogenannte technische Unterschiedsbeträge sofort zum 01. Juni 2009 den Rücklagen zugeschrieben.

Für Erstkonsolidierungen ab 01. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über eine angenommene Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren geschätzt, da es sich bei den erworbenen Teilkonzernen um bereits seit mehreren Jahrzehnten am Markt erfolgreich tätigen Unternehmensgruppen handelt, deren etablierte Marken auf keine kürzere Nutzungsdauer schließen lassen.

Die Ermittlung des Wertansatzes der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen erfolgte bei der Erstkonsolidierung bis 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Dabei aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwerte wurden sogenannten one-line ausgewiesen sowie teilweise direkt mit den Rücklagen verrechnet.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden nur in wesentlichen Fällen eliminiert. Ansonsten werden keine Eliminierungen nach § 304 Abs. 2 HGB vorgenommen, da die Behandlung der Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt grundsätzlich einheitlich nach den für die Muttergesellschaft geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen bei Nutzungsdauern von zwischen drei und zehn Jahren nach der linearen Methode vermindert, falls sich nicht ein abweichender Abschreibungszeitraum, beispielsweise auf Grund einer vertraglichen Laufzeit, ergibt. Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden im Jahr 2012 in Höhe von TEUR 1.742 aktiviert. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01. Juni 2009 und 01. Januar 2010 angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Markenwerte) werden auf einen Zeitraum von 10 und 9,4 Jahren linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände (bis EUR 410) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die Wertansätze für Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht konsolidiert werden, und für Beteiligungen entsprechen den Anschaffungskosten, in Fällen voraussichtlich dauernder Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert. Ein niedrigerer Wertansatz aus früheren Jahren wird beibehalten, solange nicht Zuschreibungen vorzunehmen sind. Abschreibungen werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen mit Anteilen von mehr als 20 % werden nicht nach der Equity-Methode bewertet, da entweder nach § 312 Abs. 2 HGB die Beteiligungen eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben oder weil kein maßgeblicher Einfluss gegeben ist.

Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder zu Rücknahmewerten bewertet; ein niedrigerer Wertansatz aus früheren Jahren wird beibehalten, solange nicht Zuschreibungen vorzunehmen sind. Wenn mit einer andauernden Unterschreitung dieser Werte nicht zu rechnen ist, werden die Anschaffungskosten oder Zwischenwerte angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung bleiben unberücksichtigt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbare Kreditrisiken sowie das allgemeine Ausfallrisiko werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Körperschaftsteueransprüche sind zum Barwert angesetzt.

Die liquiden Mittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten) sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit-Verfahren) ermittelt. Dabei wurde ein Zinssatz von 5,05 % (Vj 5,14 %) sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 1,5 % zugrunde gelegt. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G nach Heubeck verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

5. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgte zum Mittelkurs des Bilanzstichtages. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt. Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit den Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ist im Konzern-Anlagenpiegel dargestellt, der diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigelegt ist.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 723 (Vj TEUR 252) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in Höhe von TEUR 1.864 (Vj TEUR 2.113) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Pensionsrückstellungen werden mit den Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsansprüchen dienen, saldiert. Folgende Beträge wurden verrechnet:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.788	27.404
Verrechnetes Planvermögen	1.221	1.110
Verpflichtungsüberhang	26.567	26.294

Das Planvermögen insgesamt (Rückdeckungsversicherungen) hat einen Zeitwert von TEUR 1.266 welchem Anschaffungskosten von EUR 1.271 gegenüberstehen. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand von Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen ermittelt. In Höhe von TEUR 45 besteht ein Erfüllungsüberhang, welcher als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Gemäß Artikel 67 Abs. 2 EGHGB beträgt der noch zuzuführende Betrag zum Bilanzstichtag TEUR 4.975.

Die sonstigen Rückstellungen des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 11.307 (Vj. TEUR 14.345), aus Anzeigenrabatten und -provisionen sowie ausstehenden Rechnungen in Höhe von TEUR 7.040 (Vj TEUR 6.773), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 2.177 (Vj TEUR 2.455) sowie aus Wiederherstellungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 373 (TEUR 1.675).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, aber nicht konsolidierten Unternehmen, sowie gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 11.904 (Vj TEUR 2.904) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 3.997 (Vj TEUR 3.354) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 58 (Vj TEUR 54). Die Laufzeiten der passivierten Verbindlichkeiten sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel als Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

Latente Steuern wurden keine (Vj. TEUR 723) passivisch abgegrenzt. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Unterschieden zwischen den Wertansätzen von Marken- und Geschäfts- und Firmenwerten in der Konzern- und Steuerbilanz, welche zu passiven Latenzen führen und auf steuerlichen Verlustvorträgen, welche zu aktiven Latenzen führen. Letztere überwogen zum Konzernbilanzstichtag. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein konzernindividueller Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich am Abschlussstichtag auf insgesamt TEUR 193.622. Darin sind insbesondere Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, EDV-Dienstleistungs- und Druckverträgen enthalten.

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertrieb	178.106	167.906
Anzeigen	166.860	187.346
Übrige	59.028	58.601
	403.994	413.853

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 8.711 (Vj TEUR 5.313) periodenfremde Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 5.489 (Vj TEUR 3.618), Guthabeneinnahmen Vorjahre TEUR 320 (Vj TEUR 360), Abgang AV TEUR 12 (Vj. TEUR 313) und der Verminderung von Wertberichtigungen TEUR 697 (Vj. TEUR 211) und sonstigen periodenfremden Erträgen i.H.v. TEUR 2.193 (Vj TEUR 811).

Der Personalaufwand enthält mit TEUR 1.492 (Vj TEUR 1.271) Aufwendungen für Altersversorgung und in Höhe von TEUR 796 periodenfremde.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.727 (Vj TEUR 2.730) enthalten, davon entfallen TEUR 1.129 (Vj TEUR 1.232) auf die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsabschreibungen und TEUR 598 (Vj. TEUR 1.498) auf andere periodenfremde Aufwendungen.

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen sind unter den Zinserträgen TEUR 23 (Vj TEUR 0) ertragswirksam erfasst und unter den Zinsaufwendungen TEUR 1.597 (Vj TEUR 1.554).

Der außerordentliche Aufwand betrifft mit TEUR 415 (Vj TEUR 415) den Umstellungseffekt aus der Bewertungsänderung für Pensionsrückstellungen durch BilMoG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.148 (Vj TEUR 1.181) sowie Erträge aus latenten Steuern des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 723 (Vj TEUR 1.689) und sind mit dem Konzernindividuellen Steuersatz bezogen auf das außerordentliche Ergebnis beeinflusst.

9. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens enthalten mit TEUR 736 (Vj. TEUR 508) zahlungsunwirksame Zuschreibungen im Rahmen der Equity-Konsolidierungen sowie in Höhe von TEUR 4.668 (Vj. TEUR 2.999) erhaltene Dividenden von at equity konsolidierten Unternehmen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die konsolidierungskreis- und wechsellkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betreffen mit TEUR 3 (Vj. TEUR 10) Wechselkursänderungen.

10. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Konzern

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren im DvH-Konzern insgesamt 1.797 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Angabe der Abschlussprüferhonorare

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 549 und schlüsselt sich wie folgt auf die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB zu nennenden Leistungsarten auf:

a) Abschlussprüfungsleistungen	54,8 %
b) Andere Bestätigungsleistungen	2,2 %
c) Steuerberatungsleistungen	39,4 %
d) Sonstige Leistungen	3,6 %

Freistellung von der Finanzberichterstattung

Von der Offenlegungspflicht der Rechnungslegung gemäß § 325 HGB sowie im Hinblick auf einzelne Rechnungslegungsvorschriften über § 264 Abs. 3 HGB bzw. über § 264 b HGB befreite Konzernunternehmen sind unter Angabe des Befreiungstatbestandes in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 3) gekennzeichnet. Für ein Konzernunternehmen wird die Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Organe

Geschäftsführer der DvH Medien GmbH sind:

–Herr Dieter von Holtzbrinck, Verleger, Stuttgart (bis 23. Februar 2012)

–Herr Oliver Finsterwalder, Stuttgart

–Herr Dr. Rainer Esser, Hamburg

Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Seit dem Frühjahr 2012 hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, dem am Bilanzstichtag folgende Personen angehörten:

–Herr Dieter von Holtzbrinck, Verleger, Stuttgart

–Herr Prof. Mag. Michael Grabner, Unternehmensberater, Wien (Österreich)

–Herr Eugen Russ, Verleger, Bregenz/Lochau (Österreich)

–Herr Sven Sixt, Geschäftsführer, Köln

Im Geschäftsjahr 2012 wurden dem Aufsichtsrat für die Aufsichtsrats Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 126 gewährt.

Stuttgart, 31. Mai 2013

Oliver Finsterwalder

Dr. Rainer Esser

Konzernanlagespiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	01.01.2012 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge EUR
		Nach-aktivierungen EUR	Zu- und Abgänge aus Konsolidierungs-kreisänderungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	1.741.995,83
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159.763.179,95	291.076,00	- 1.658,00	3.618.316,55
3. Geschäfts- oder Firmenwert	135.356.947,76	0,00	0,00	47.116,71
4. Geleistete Anzahlungen	1.988.240,40	0,00	0,00	196.196,90
	297.108.368,11	291.076,00	- 1.658,00	5.603.625,99

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Zugänge EUR
	01.01.2012 EUR	Nach-aktivierungen EUR	Zu- und Abgänge aus Konsolidierungs-kreisänderungen EUR	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	10.553.526,44	0,00	0,00	496.239,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.793,84	0,00	- 2.831,17	1.804,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.763.260,88	0,00	- 344.296,48	1.774.051,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.698,00	0,00	0,00	2.898,00
	37.432.279,16	0,00	- 347.127,65	2.274.993,79
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.991,65	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	22.060.180,33	0,00	519.589,25	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	687.919,19	0,00	0,00	73.867,02
4. Beteiligungen	1.283.556,21	0,00	0,00	1.109.704,70
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.000,00	0,00	0,00	80.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	37.350,69	0,00	0,00	75.271,87
	24.269.998,07	0,00	519.589,25	1.338.843,59
	358.810.645,34	291.076,00	170.803,60	9.217.463,37
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2012 EUR
		Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	1.741.995,83
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		208.090,05	1.860.379,40	165.323.203,85
3. Geschäfts- oder Firmenwert		142.150,69	0,00	135.261.913,78
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	- 1.860.379,40	324.057,90
		350.240,74	0,00	302.651.171,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken		1.374,22	0,00	11.048.391,82
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00	106.767,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.634.291,87	7.698,00	26.566.422,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	- 7.698,00	2.898,00

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2012 EUR	
	1.635.666,09	0,00	37.724.479,21	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	191.991,65	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.310.513,38	0,00	19.269.256,20	
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	761.786,21	0,00	0,00	
4. Beteiligungen	57.622,18	0,00	2.335.638,73	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	89.000,00	
6. Sonstige Ausleihungen	23.748,45	0,00	88.874,11	
	4.153.670,22	0,00	21.974.760,69	
	6.139.577,05	0,00	362.350.411,26	
	Aufgelaufene Abschreibungen			
	01.01.2012 EUR	Nachaktivierungen EUR	Veränderungen Konsolidie- rungskreis EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	3.796,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.233.142,73	166.723,00	- 1.342,01	12.500.472,97
3. Geschäfts- oder Firmenwert	40.884.997,09	0,00	0,00	12.827.449,69
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	120.118.139,82	166.723,00	- 1.342,01	25.331.719,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	6.349.621,44	0,00	0,00	626.792,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.476,84	0,00	- 1.498,17	9.136,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.635.741,99	0,00	- 304.691,47	2.374.953,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.024.840,27	0,00	- 306.189,64	3.010.883,26
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Aufgelaufene Abschreibungen			Zugänge EUR
	01.01.2012 EUR	Nachaktivierungen EUR	Veränderungen Konsolidie- rungskreis EUR	
4. Beteiligungen	144.277,72	0,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	35.000,00
	144.277,72	0,00	0,00	35.000,00
	148.287.257,81	166.723,00	- 307.531,65	28.377.602,67
	Aufgelaufene Abschreibungen			31.12.2012 EUR
	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00		3.796,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	192.876,05		91.706.120,64
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	30.480,06		53.681.966,72
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00
	0,00	223.356,11		145.391.884,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	0,00	824,22		6.975.589,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00		47.115,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	816.874,81	1.400.120,36		21.489.009,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00
	816.874,81	1.400.944,58		28.511.714,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00		0,00
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00		0,00
4. Beteiligungen	0,00	0,00		144.277,72
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00		35.000,00
	0,00	0,00		179.277,72
	816.874,81	1.624.300,69		174.082.876,33

	Nettobuchwerte	
	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.738.199,08	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.617.083,23	80.530.037,22
3. Geschäfts- oder Firmenwert	81.579.947,06	94.471.950,67
4. Geleistete Anzahlungen	324.057,90	1.988.240,40
	157.259.287,27	176.990.228,29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	4.072.802,00	4.203.905,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.652,00	68.317,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.077.412,70	5.127.518,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.898,00	7.698,00
	9.212.764,70	9.407.438,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.991,65	191.991,65
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	19.269.256,20	22.060.180,33
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	687.919,19
4. Beteiligungen	2.191.361,01	1.139.278,49
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.000,00	9.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	53.874,11	37.350,69
	21.795.482,97	24.125.720,35
	188.267.534,94	210.523.387,53

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2012

	31.12.2012 Restlaufzeit			gesamt EUR
	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre UR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	33.135.222,81	0,00	33.135.222,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	932.470,05	0,00	0,00	932.470,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.788.556,10	153.641,14	27.820,32	28.970.017,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	225.149,41	0,00	0,00	225.149,41

	bis 1 Jahr EUR	31.12.2012 Restlaufzeit		gesamt EUR
		1 bis 5 Jahre UR	über 5 Jahre EUR	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	215.903,88	0,00	0,00	215.903,88
6. Sonstige Verbindlichkeiten	21.534.897,62	102.642,16	17.850,00	21.655.389,78
	51.696.977,06	33.391.506,11	45.670,32	85.134.153,49

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	31.12.2011		gesamt EUR
		1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	32.859.340,75	0,00	32.859.340,75
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	876.841,29	0,00	0,00	876.841,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.382.783,04	196.001,01	57.959,00	30.636.743,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	202.586,57	0,00	0,00	202.586,57
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	385.402,77	0,00	0,00	385.402,77
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.533.078,91	26.890,00	0,00	12.559.968,91
	44.380.692,58	33.082.231,76	57.959,00	77.520.883,34

Konzern Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012

Name	Sitz		Anteilsquote %	Konsolidierungsart
DvH Medien GmbH, Stuttgart				
Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
Handelsblatt Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	AC ¹
GMZ Gesellschaft für Medien-, Druck- und Zeitungsverlagsbeteiligungen mbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	100,00	VK
mbH	Berlin	Deutschland	100,00	AC ¹
Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.KG	Hamburg	Deutschland	50,00	VK
tempus Zeitverlag Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Hamburg	Deutschland	50,00	AC ¹
VHB Teilkonzern (über Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG)				
Bellevue and More GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	VK
corps - Corporate Publishing Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	90,00	VK
CP-Gate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	90,00	VK

Name	Sitz		Anteilsquote %	Konsolidierungsart
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
Handelsblatt Beteiligungs-GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
Handelsblatt GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
iq digital media marketing gmbh	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
iq media marketing gmbh	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
lookas GmbH	Köln	Deutschland	80,00	VK
Management Forum der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH	Frankfurt a. M.	Deutschland	50,96	VK
OMAG Organisationsentwicklungs- und Management AG	Unterengstringen	Schweiz	100,00	VK
Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft.Steuern.Recht GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,00	VK
Verlagsgruppe Handelsblatt-Unterstützungskasse GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
VHB ventures GmbH (vormals: VHB digital GmbH)	Köln	Deutschland	60,00	VK
VHB Erste Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
VHB Medien Service GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00	VK
BELLEVUE-Ferienhaus AG	Herisau	Schweiz	49,00	EQ
GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH	München	Deutschland	50,00	EQ
VDI Verlag GmbH	Düsseldorf	Deutschland	40,00	EQ
Verlag Dr. Otto Schmidt KG	Köln	Deutschland	37,88	EQ
Financial Informer Deutschland GmbH	Frankfurt a. M.	Deutschland	30,00	EQ
Boatoon GmbH	Berlin	Deutschland	20,00	EQ
Deutsche Unternehmerbörse DUB.de GmbH	Hamburg	Deutschland	25,10	EQ
ZEIT-Gruppe Teilkonzern (über Zeitverlag Gerd Bucerus GmbH & Co. KG)				
DIE ZEIT TV GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	VK
tempus corporate GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	VK
Verlag Rheinischer Merkur GmbH i.L.	Hamburg	Deutschland	100,00	VK
ZEIT Digital GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
ZEIT Kunstverlag GmbH & Co. KG	München	Deutschland	100,00	VK
Zeit Online-GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	VK

Name	Sitz		Anteilsquote %	Konsolidierungsart
Zeitverlag Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	VK
academics GmbH	Hamburg	Deutschland	84,80	VK
e-fellows.net GmbH & Co. KG	München	Deutschland	33,33	EQ
e-fellows.net Verwaltungs-GmbH	München	Deutschland	33,33	EQ
GMZ Teilkonzern (über GMZ Gesellschaft für Medien-, Druck- und Zeitungsverlagsbeteiligungen mbH & Co. KG)				
Zitty Verlag GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
Verlag Der Tagesspiegel GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH & Co. KG	Potsdam	Deutschland	100,00	VK
Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft Verwaltungs GmbH	Potsdam	Deutschland	100,00	VK
Tagesspiegel Marketing Service GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
Urban Media GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
Pressestiftung TAGESSPIEGEL Gemeinnützige Gesellschaft mbH	Berlin	Deutschland	67,00	VK
Zweite Hand Verlags GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	VK
GMZ Druckerei Verwaltungs GmbH i.L.	Berlin	Deutschland	25,20	AC ²
qiez GmbH	Berlin	Deutschland	49,90	AC ²
UMM Stadtilustrierten GmbH	Berlin	Deutschland	20,00	AC ²
Cine Marketing GmbH	Berlin	Deutschland	50,00	AC ²
BZV Berliner Zustell- und Vertriebsgesellschaft für Druckerzeugnisse mbH	Berlin	Deutschland	33,33	AC ²
WVV Werbevertrieb-, Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Berlin	Deutschland	33,33	AC ²
Gesundheitsberater Berlin GbR	Berlin	Deutschland	50,00	AC ²

VK = Vollkonsolidiert; EQ= at Equity bewertet; AC=Zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet

Name	Befreiende Wirkung für die Offenlegung der Jahresabschlüsse aufgrund	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
DvH Medien GmbH, Stuttgart			
Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG	§ 264b HGB		

Name	Befreiende Wirkung für die Offenlegung der Jahresabschlüsse aufgrund	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Handelsblatt Verwaltungs-GmbH			
GMZ Gesellschaft für Medien-, Druck- und Zeitungsverlagsbeteiligungen mbH & Co. KG mbH	§ 264b HGB		
Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co.KG	§ 264b HGB		
tempus Zeitverlag Geschäftsführungsgesellschaft mbH			
VHB Teilkonzern (über Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG)			
Bellevue and More GmbH			
corps - Corporate Publishing Services GmbH			
CP-Gate GmbH			
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB		
Handelsblatt Beteiligungs-GmbH			
Handelsblatt GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB		
iq digital media marketing gmbh	§ 264 Abs. 3 HGB		
iq media marketing gmbh	§ 264 Abs. 3 HGB		
lookas GmbH			
Management Forum der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH			
OMAG Organisationsentwicklungs- und Management AG			
Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft.Steuern.Recht GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB		
Verlagsgruppe Handelsblatt-Unterstützungskasse GmbH			
VHB ventures GmbH (vormals: VHB digital GmbH)			
VHB Erste Beteiligungs GmbH			
VHB Medien Service GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB		
BELLEVUE-Ferienhaus AG			
GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH			
VDI Verlag GmbH			

Name	Befreiende Wirkung für die Offenlegung der Jahresabschlüsse aufgrund	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	
Verlag Dr. Otto Schmidt KG				
Financial Informer Deutschland GmbH				
Boatoon GmbH				
Deutsche Unternehmerbörse DUB.de GmbH				
ZEIT-Gruppe Teilkonzern (über Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG)				
DIE ZEIT TV GmbH				
tempus corporate GmbH				
Verlag Rheinischer Merkur GmbH i.L.				
ZEIT Digital GmbH				
ZEIT Kunstverlag GmbH & Co. KG	§ 264b HGB			
Zeit Online-GmbH				
Zeitverlag Verwaltungs GmbH				
academics GmbH				
e-fellows.net GmbH & Co. KG				
e-fellows.net Verwaltungs-GmbH				
GMZ Teilkonzern (über GMZ Gesellschaft für Medien-, Druck- und Zeitungsverlagsbeteiligungen mbH & Co. KG)				
Zitty Verlag GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Verlag Der Tagesspiegel GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH & Co. KG	§ 264b HGB			
Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft Verwaltungs GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Tagesspiegel Marketing Service GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Urban Media GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Pressestiftung TAGESSPIEGEL Gemeinnützige Gesellschaft mbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
Zweite Hand Verlags GmbH	§ 264 Abs. 3 HGB			
GMZ Druckerei Verwaltungs GmbH i.L.		65	3	2007
qiez GmbH		16	- 9	2011
UMM Stadtillustrierten GmbH		- 21	5	2011

Name	Befreiende Wirkung für die Offenlegung der Jahresabschlüsse aufgrund	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	
Cine Marketing GmbH		- 6	1	2011
BZV Berliner Zustell- und Vertriebsgesellschaft für Druckerzeugnisse mbH		336	77	2011
WVV Werbevertrieb-, Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung		- 523	- 685	2011
Gesundheitsberater Berlin GbR		- 14	- 24	2011

VK = Vollkonsolidiert; EQ= at Equity bewertet; AC=Zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet

¹ Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Anwendung der Vorschriften für verbundene Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Die untergeordnete Bedeutung begründet sich damit, dass die Gesellschaften kein externes operatives Geschäft aufweisen, und der Umsatzanteil am Konzern damit 0 % beträgt.

² Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Anwendung der Vorschriften für assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	- 13.227	- 8.521
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des		
+/- Anlagevermögens	30.872	29.756
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 5.761	- 8.993
- /+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des	- 1.380	33
- /+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.492	7.040
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 355	228
+/- Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen (+) / Erträge (-)	- 107	- 548
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.534	18.995
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellem Anlagevermögen	127	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.275	- 3.691
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 5.604	- 2.852
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 1.972	- 1.547
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	2.338	0

	2012 TEUR	Vorjahr TEUR
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb/Verkauf von konsolidierten Unternehmen	43	0
- Auszahlungen von Finanzmitteln im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	- 3.000
+ Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagevermögen	234	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7.109	- 11.090
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	109	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 6.910	- 9.245
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	9.000	3.995
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	- 4.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.199	- 9.750
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.624	- 1.845
+ Konsolidierungskreis- und wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 13	10
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.200	19.035
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.811	17.200

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklagen EUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens EUR
Stand 01. Januar 2011	25.000,00	174.670.137,17	- 49.347.008,80	66.357,57	125.414.485,94
Zugang					
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2011	0,00	0,00	- 15.028.668,50	0,00	- 15.028.668,50
Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	10.779,38	10.779,38
Abgang					
Gewinnausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2011	25.000,00	174.670.137,17	- 64.375.677,30	77.136,95	110.396.596,82
Stand 01. Januar 2012	25.000,00	174.670.137,17	- 64.375.677,30	77.136,95	110.396.596,82
Zugang					
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhöhung Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklagen EUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens EUR
Konzernjahresfehlbetrag 2012	0,00	0,00	- 19.810.710,59	0,00	- 19.810.710,59
Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	2.808,17	2.808,17
Abgang					
Gewinnausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2012	25.000,00	174.670.137,17	- 84.186.387,89	79.945,12	90.588.694,40
Minderheitsgesellschafter					
	Minderheitenanteile gez. Kapital / Rücklagen EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Anteile anderer Gesellschafter EUR	Summe Konzerneigenkapital EUR	
Stand 01. Januar 2011	6.697.170,29	2.530.550,85	9.227.721,14	134.642.207,08	
Zugang					
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	- 2.699.387,09	- 2.699.387,09	- 2.699.387,09	
Konzernjahresfehlbetrag 2011	0,00	6.507.920,21	6.507.920,21	- 8.520.748,29	
Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	10.779,38	
Abgang					
Gewinnausschüttungen	0,00	- 7.095.407,81	- 7.095.407,81	- 7.095.407,81	
Stand 31. Dezember 2011	6.697.170,29	- 756.323,84	5.940.846,45	116.337.443,27	
Stand 01. Januar 2012	6.697.170,29	- 756.323,84	5.940.846,45	116.337.443,27	
Zugang					
Veränderung Konsolidierungskreis	21.972,21	0,00	21.972,21	21.972,21	
Erhöhung Gezeichnetes Kapital	88.000,00	0,00	88.000,00	88.000,00	
Konzernjahresfehlbetrag 2012	0,00	6.583.512,47	6.583.512,47	- 13.227.198,12	
Währungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	2.808,17	
Abgang					
Gewinnausschüttungen	0,00	- 6.910.207,77	- 6.910.207,77	- 6.910.207,77	
Stand 31. Dezember 2012	6.807.142,50	- 1.083.019,14	5.724.123,36	96.312.817,76	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2012

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum im deutschen Werbemarkt hat sich im Jahr 2012 gegenüber 2011 insgesamt abgeschwächt. Nielsen Media Research weist demnach für 2012 insgesamt nur noch ein leichtes Plus von 1 % aus.

Bedingt durch die Währungs- und Finanzkrise war in 2012 ein deutlicher Rückgang der Budgets bei Werbungtreibenden aus dem europäischen Ausland zu beobachten, der sich auch stark auf die Print-Medien auswirkte. Das Jahr 2012 war daneben durch einen starken Verdrängungswettbewerb der TV-Vermarkter geprägt, der vor allem auf die Print-Konkurrenz abzielte. Dieser Entwicklung begegneten die Print-Vermarkter mit verschiedenen Offensiven im Gattungsmarketing und mit gemeinsamen Vermarktungsansätzen. Hierzu zählte insbesondere die in 2012 gegründete „Quality Alliance“ aus den deutschen überregionalen Qualitätsmedien Frankfurter Allgemeine Zeitung, DIE ZEIT, Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt und WirtschaftsWoche.

Der Print-Markt entwickelte sich gegenüber 2011 mit -5,4 % rückläufig. Während sich die Fachzeitschriften relativ stabil zeigten (-1,0 %), drehte die Entwicklung bei den Publikumszeitschriften gegenüber dem Vorjahr ins Minus (-4,0 %). Gleichzeitig entwickelten sich die Zeitungs-Umsätze mit -6,7 % stark rückläufig. Anders als im Vorjahr erstreckte sich der Umsatzrückgang nicht nur auf regionale Abo-Zeitungen (-9,1 %), sondern bei einer Betrachtung des Gesamtmarkts auch auf die Überregionalen Zeitungen (-7,0 %), wobei sich in dieser Entwicklung auch der Umsatzeinbruch bei der Financial Times Deutschland, die zum Ende des Geschäftsjahres 2012 von Gruner + Jahr aufgegeben wurde, bemerkbar machte.

Die Gattung Online konnte im Werbejahr 2012 im gesamten Werbemarkt das stärkste Wachstum verbuchen: der Zuwachs gegenüber 2011 belief sich auf 16,8 % (inklusive der Werbung auf mobilen Endgeräten). Das Wachstum war vor allem durch erfolgsabhängige Vermarktungsmodelle sowie Vermarktung von Niedrigpreis-Angeboten (Low-TKP-Geschäft) getrieben. Die Mobile-Umsätze entwickelten sich ausgehend von einem niedrigen Niveau sehr dynamisch (+77,5 %).

B. Konzern DvH Medien GmbH

Mit Wirkung zum 1. Juni 2009 übernahm Dieter von Holtzbrinck über seine DvH Medien GmbH alle Anteile an der Verlagsgruppe Handelsblatt, an der Berliner Tagesspiegel-Gruppe sowie 49 % (ab dem 1.1.2010 aufgestockt auf 50 % mit Beherrschungsmöglichkeit) an der Hamburger ZEIT-Verlagsgruppe.

Gegenstand der DvH Medien GmbH ist das Betreiben von Kommunikations- und Medienunternehmen. Die Tätigkeit wird durch das Halten von Beteiligungen (Holding-Funktion) und dem gruppeninternen Erbringen von Dienstleistungen ausgeübt.

Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf

Die Verlagsgruppe Handelsblatt mit Sitz in Düsseldorf zählt zu den renommiertesten deutschen Medienhäusern. Die Wirtschaftsmedien der Verlagsgruppe Handelsblatt sind führend in Deutschland. Sie bündeln wirtschaftsjournalistische Kompetenz und stehen für eine große Vielfalt an Qualitätspublikationen mit starken Marken und exzellenter Marktstellung.

Die einzelnen Unternehmenseinheiten publizieren fachspezifische Informationen aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie aus den Bereichen Recht, Steuern, Finanzen, Handel und Marketing. Außerdem veranstaltet die Verlagsgruppe Handelsblatt unter ihren publizistischen Marken, insbesondere unter der Marke „Handelsblatt“, „WirtschaftsWoche“ sowie unter den Marken „Der Betrieb“ und „Absatzwirtschaft“ eine Vielzahl von Kongressen und Seminaren. Insgesamt haben die über 20 Publikationen der VHB eine Gesamtauflage von 2,6 Mio. Exemplaren pro Erscheinungsintervall. Die Internetauftritte „Handelsblatt.com“ und „wiwo.de“ gehören zu den reichweitenstärksten Wirtschaftsportalen in Deutschland und komplettieren das Portfolio.

In ihrer Eigenschaft als einer der führenden Vermarkter für Entscheidermedien ist die „iq media marketing gmbh“ als 100 %ige Tochtergesellschaft der Verlagsgruppe Handelsblatt ein wesentlicher Erfolgsgarant der Düsseldorfer Firmengruppe. Dieses Gruppenunternehmen bietet seinen Kunden neben klassischen Werbeprodukten innovative, inter- und crossmediale Vermarktungskonzepte für die Ansprache hochwertiger Zielgruppen. Die iq media marketing vermarktet in ihrer digitalen Vermarktungstochter neben den Titeln der DvH Medien Gruppe unter anderem auch die Onlineauftritte der Süddeutschen Zeitung und - seit Anfang 2013 - der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Tagesspiegel-Gruppe, Berlin

Mit der Tagesspiegel-Gruppe ist die DvH Medien Gruppe fest in der Landeshauptstadt Berlin verankert. Die wichtigste Publikation der Berliner Gruppe ist „Der Tagesspiegel“, welcher 7 Mal die Woche erscheint. „Der Tagesspiegel“ stellt nicht nur die Qualitätstageszeitung Nr. 1 in Berlin dar, sondern zählt als eine der meist zitierten deutschen Tageszeitungen zu den renommierten Tageszeitungen im Land.

Als weitere Qualitätszeitung wird in der Berliner Gruppe die „Potsdamer Neueste Nachrichten“ verlegt. Daneben ist die Tagesspiegel-Gruppe mit weiteren starken Regionalmarken wie z.B. Zitty breit in der Bundeshauptstadt und dem regionalen Umfeld aufgestellt.

Sämtliche Online-Aktivitäten der Berliner Gruppe sind in der 100 %igen Tochtergesellschaft „Urban Media“ gebündelt, die darüber hinaus als weitere Vermarktungsbereiche erfolgreich die Vermarktung von Berliner Fremdportalen vornimmt.

ZEIT-Verlagsgruppe, Hamburg

Die Hamburger ZEIT-Verlagsgruppe ist geprägt von der international renommierten Wochenzeitung „DIE ZEIT“. Daneben publiziert der ZEIT Verlag eine breite Palette an weiteren publizistisch hochwertigen Produkten, wie das Wissenschaftsmagazin „ZEIT WISSEN“, das Studentenmagazin „ZEIT CAMPUS“, „ZEIT GESCHICHTE“ als Magazin für Geschichtsinteressierte sowie den „ZEIT STUDIENFÜHRER“. Daneben verlegt das Haus seit 2011 das neue Kindermagazin „ZEIT LEO“. Im ZEIT Kunstverlag erscheinen die „WELTKUNST“ und „KUNST und AUKTIONEN“. In der 100 %igen Tochtergesellschaft „ZEIT ONLINE“ bündelt die ZEIT-Verlagsgruppe ihre gesamten Internetaktivitäten. Mit ZEIT Online steht dabei die Hamburger Verlagsgruppe für Qualitätsjournalismus im Internet.

In der 100 %igen Tochtergesellschaft „Tempus Corporate GmbH“ bündelt das Hamburger Verlagshaus seine Aktivitäten im Bereich Corporate Publishing.

C. Geschäftsverlauf

Konzern DvH Medien GmbH

Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf

Im Vorperiodenvergleich teilten sich die Teilkonzernumsätze (vor Eliminierung von Innenumsätzen zwischen den Teilkonzernen) der Verlagsgruppe Handelsblatt in 2012 wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertriebs Erlöse	TEUR 67.463	62.178
Anzeigenerlöse	TEUR 79.787	93.320
Sonstige Erlöse	TEUR 36.902	37.922
Gesamterlöse	TEUR 184.152	193.420

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Teilkonzern im Durchschnitt 749 Mitarbeiter (nach Kapazitäten) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen des Teilkonzerns lagen in 2012 bei TEUR 64.856 (35,2 % der Umsatzerlöse).

Das Ergebnis 2012 des Teilkonzerns vor Abschreibungen, Finanzergebnis, Steueraufwendungen und außerordentlichem Ergebnis war mit TEUR 6.578 positiv und leicht besser als im Vorjahr. Dabei wirkten sich auch Einsparungen bei Miet-, Reparatur- und Beratungskosten mit jeweils ca. 1 Mio. EUR positiv aus.

Tagesspiegel-Gruppe, Berlin

Im Vorjahresvergleich verteilten sich die Teilkonzernumsätze (vor Eliminierung von Innenumsätzen zwischen den Teilkonzernen) der Tagesspiegel-Gruppe in 2012 wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertriebs Erlöse	TEUR 36.196	35.846
Anzeigenerlöse	TEUR 33.944	40.255
Sonstige Erlöse	TEUR 7.538	4.984
Gesamterlöse	TEUR 77.678	81.085

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Teilkonzern im Durchschnitt 435 Mitarbeiter (nach Kapazitäten) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen des Teilkonzerns lagen in 2012 bei TEUR 27.325 (35,2 % der Umsatzerlöse) und waren nur durch unwesentliche einmalige Restrukturierungsaufwendungen belastet.

Das Ergebnis des Teilkonzerns 2012 vor Abschreibungen, Finanzergebnis, Steueraufwendungen und außerordentlichem Ergebnis war mit TEUR -2.740 negativ.

Ursächlich für das negative Ergebnis war der Rückgang der Anzeigenerlöse in der Tagesspiegel-Gruppe, der durch die über dem Vorjahr liegenden Vertriebs Erlöse und Sonstigen Erlöse sowie deutliche Kostensenkungen nicht voll kompensiert werden konnte. Im Vertriebsmarkt konnten weitere Preiserhöhungen für Abonnements durchgesetzt werden, ohne dass dies zu wesentlichen Auflagenverlusten führte. Der Marktanteil des Tagesspiegels bei den Berliner Abonnementzeitungen konnte in 2012 erneut ausgebaut werden. Ein starkes Wachstum bei der Onlinevermarktung und der Ausbau der neuen Geschäftsfelder - insbesondere Corporate Publishing und Kongresse - führten zu einer deutlichen Steigerung bei den Sonstigen Erlösen.

ZEIT-Verlagsgruppe, Hamburg

Im Vorperiodenvergleich gliederten sich die Teilkonzernumsätze (vor Eliminierung von Innenumsätzen zwischen den Teilkonzernen) der ZEIT-Verlagsgruppe in 2012 wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertriebs Erlöse	TEUR 74.679	70.122
Anzeigenerlöse	TEUR 61.113	61.977
Sonstige Erlöse	TEUR 16.309	16.756
Gesamterlöse	TEUR 152.101	148.855

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Teilkonzern im Durchschnitt 458 Mitarbeiter (nach Kapazitäten) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen des Teilkonzerns lagen in 2012 bei TEUR 39.850 oder 26,2 % der Umsatzerlöse.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis, Steueraufwendungen und außerordentlichem Ergebnis des Teilkonzerns 2012 war mit TEUR 16.756 erneut deutlich positiv. Dies beruhte insbesondere auf entgegen dem Branchentrend stabilen Anzeigenerlösen sowie erneut gestiegenen Vertriebs Erlösen aufgrund einer gesteigerten Aboauflage und einer Erhöhung der Copypreise.

Die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zum Ausbau bestehender Geschäftsfelder (z.B. ZEIT-Magazine) und zum Aufbau neuer Geschäftsbereiche, u.a. Gründung der ZEIT Akademie, wirkten sich weiter positiv aus. Die Online-Aktivitäten erreichten 2012 insgesamt erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis. Hierzu zählten neben ZEIT ONLINE und academics.de, dem Karriereportal für Wissenschaft und Forschung, das der ZEIT Verlag gemeinsam mit dem deutschen Hochschulverband betreibt, insbesondere auch die e-fellows.net GmbH & Co. KG, die das Stipendiaten- und Karrierenetzwerk e-fellows betreibt.

Beschäftigungsbedingt waren erhöhte Aufwendungen im Bereich Personal zu verzeichnen. Zusätzlich wurden die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen intensiviert, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen.

D. Lage des Konzerns

Nachfolgend werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert.

Im Einzelnen zeigte sich im Konzernabschluss 2012 folgendes Bild zum 31. Dezember 2012:

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 281.410.

Das Konzernanlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt TEUR 188.267 (Vj TEUR 210.523), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 66,9 % (Vj 70,5 %) entsprach. Mit TEUR 157.259 (Vj TEUR 176.990) entfiel ein wesentlicher Anteil (55,9 %) des Anlagevermögens auf die immateriellen Vermögensgegenstände und mit TEUR 21.795 oder 7,7 % (Vj TEUR 24.126) auf die Finanzanlagen. In den immateriellen Vermögensgegenständen waren als wesentliche Posten die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte mit TEUR 81.580 oder 29,0 % (Vj TEUR 94.472) enthalten, während als wesentliche Position innerhalb der Finanzanlagen die at-equity bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen mit TEUR 19.269 oder 6,8 % (Vj TEUR 22.060) auszuweisen waren. Neben den vorgenannten Geschäfts- und Firmenwerten entfiel ein weiterer wesentlicher Anteil des immateriellen Anlagevermögens auf Markenwerte mit TEUR 66.012 oder 23,5 % (Vj TEUR 76.230).

Die Sachanlagenintensität betrug mit TEUR 9.213 (Vj TEUR 9.407) insgesamt 3,3 % des Gesamtkapitals. Vor dem Hintergrund, dass die Herstellung von Zeitungen und Büchern im Wege von Dienstleistungsverträgen extern bezogen wurden, betraf das Sachanlagevermögen weitgehend Betriebs- und Geschäftsausstattung und kein in Druckereien gebundenes Kapital und war für den Konzern unverändert eher von untergeordneter Bedeutung.

Das Umlaufvermögen betrug insgesamt TEUR 91.457 (Vj TEUR 85.918). Dies entsprach 32,5 % der Bilanzsumme. Die für den Konzern wesentlichen Positionen betrafen hierbei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 39.138 (Vj TEUR 43.002) oder 13,9 %, mit TEUR 20.646 (Vj TEUR 18.520) bzw. 7,3 % die sonstigen Vermögensgegenstände und mit TEUR 23.811 (Vj TEUR 17.200) bzw. 8,5 % den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Konzerneigenkapital betrug bei der unveränderten Bilanzierung nach HGB zum Bilanzstichtag TEUR 96.313 (Vj. TEUR 116.338) oder 34,2 %. Der Anteil der Minderheiten am Gesamtkapital betrug insgesamt TEUR 5.724 (Vj TEUR 5.941), die entsprechende Ergebniszuweisung für 2012 betrug TEUR 6.583 (Vj TEUR 6.508).

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen im Konzern insgesamt TEUR 26.566 (9,4 %; Vj TEUR 26.294) und betrafen nur Altzusagen.

Mit den sonstigen Rückstellungen (TEUR 29.921 bzw. 10,6 %) wurden im Wesentlichen sonstige Personalrückstellungen sowie ausstehende Rechnungen abgegrenzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 85.134 (30,2 %) bestanden im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 33.135), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 28.970) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 21.655).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (insgesamt TEUR 41.609) waren im Wesentlichen Abonnement-Vorauszahlungen abgegrenzt.

Finanzlage

Der laufende Finanzbedarf der operativen Einheiten wurde in 2012 durch vorhandene Liquidität sowie durch Finanzierungszusagen der obersten Konzerngesellschaft DvH Medien GmbH an die einzelnen Teilkonzerngruppen sichergestellt. Die DvH Medien GmbH sicherte zudem die mittelfristige Gruppenfinanzierung durch einen Rahmenkreditvertrag mit zwei führenden Banken. Dieser Vertrag wurde im Herbst 2012 vorzeitig zu verbesserten Konditionen verlängert.

Ertragslage

Da die DvH Medien GmbH als Konzernholding mit Ausnahme von gruppeninternen Dienstleistungen unverändert keine eigene, operative Geschäftstätigkeit ausübte, war die Ertragslage der Unternehmensgruppe wesentlich durch die operativen Geschäftsaktivitäten der drei Teilgruppen Verlagsgruppe Handelsblatt, der Tagesspiegel Gruppe sowie der ZEIT-Gruppe geprägt. Daher wird diesbezüglich auf die vorstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf der Teilkonzerne verwiesen.

Die Umsatzerlöse der Konzerngeschäftsjahre 2012 und 2011 gliederten sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Vertriebsserlöse	178.106	167.906
Anzeigenerlöse	166.860	187.346
Sonstige Erlöse	59.028	58.601
Gesamterlöse	403.994	413.853

Der Materialaufwand verminderte sich leicht unterproportional um TEUR 1.617 (1,4 %).

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Konzern der DvH Medien GmbH im Durchschnitt 1.644 Mitarbeiter (nach Kapazitäten) beschäftigt. Hiervon entfielen 749 Mitarbeiter auf die Verlagsgruppe Handelsblatt, 435 Mitarbeiter auf die Tagesspiegel-Gruppe und 458 Mitarbeiter auf die ZEIT-Verlagsgruppe.

Die Personalaufwendungen des Konzerns lagen in 2012 bei EUR 133,0 Mio. oder 32,8 % der Umsatzerlöse (Vj. EUR 129,8 Mio. oder 31,3 %).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen erhöhte sich überproportional um TEUR 7.535 oder 5,1 %. Im Wesentlichen handelte es sich um Steigerungen bei den Vertriebsaufwendungen um TEUR 542 (0,9 %), bei den Werbeaufwendungen um TEUR 4.101 (11,3 %) sowie bei den Rechts- und Beratungskosten um TEUR 172 (3,0 %). In den übrigen Bereichen konnten Einsparungen vor allem bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.146, bei den Miet-, Pacht- und Leasingkosten um TEUR 987, bei den Reparaturaufwendungen um TEUR 768 und bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen um TEUR 714 erzielt werden.

Das operative handelsrechtliche Geschäftsergebnis 2012 des Konzerns vor planmäßigen Abschreibungen auf die auf Konzernebene aktivierten Marken und Geschäfts- und Firmenwerte war mit TEUR 11.705 positiv (Vj. TEUR 14.645).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns 2012 nach planmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR -22.407 (Vj. TEUR -22.410) auf die auf Konzernebene aktivierten Marken und Geschäfts- und Firmenwerte, die aus den Anteilszerwerbungen der DvH Medien GmbH zum 1. Juni 2009 bzw. zum 1. Januar 2010 resultierten, war mit TEUR -11.357 (Vj. TEUR -8.446) erwartungsgemäß noch negativ.

Das Zinsergebnis von TEUR -3.178 (Vj. TEUR -3.183) beruhte im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme von zinstragenden Kontokorrentverbindlichkeiten und Bankdarlehen (TEUR -2.079) sowie auf Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen (TEUR -1.574).

Aus Beteiligungen und aus Anteilen an assoziierten Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2012 ein Ertrag von TEUR 1.913 (Vj. TEUR 2.501) realisiert werden.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 415 (Vj. TEUR 415) resultierten aus der Umstellung der Bewertung für Pensionsrückstellungen im Zuge der BilMoG-Einführung.

Das Konzernjahresergebnis, welches die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR -22.407 (Vj. TEUR -22.410) auf die auf Konzernebene aktivierten Marken und Geschäfts- und Firmenwerte, die aus den Anteilszerwerbungen der DvH Medien GmbH zum 1. Juni 2009 bzw. zum 1. Januar 2010 resultierten, enthielt, war mit TEUR -13.227 erwartungsgemäß negativ. Nach Abzug von anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteilen in Höhe von TEUR 6.583 (Vj. TEUR 6.508) betrug der Konzernverlust TEUR -19.811 (Vj. TEUR -15.029).

E. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Konzern DvH Medien GmbH

In den Jahren 2013 und 2014 werden die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit einhergehenden belasteten Anzeigenmärkte unverändert deutlich sichtbar bleiben. Zudem werden der Wettbewerbsdruck und der Druck auf strukturelle Veränderungen zugunsten von Internet- und Digitalangeboten in den für unseren Konzern relevanten Geschäftsfeldern unverändert hoch bleiben.

Die Medienlandschaft insgesamt und damit auch die Geschäftsfelder des Konzerns der DvH Medien GmbH befinden sich in einem sich weiter fortsetzenden Umbruch. Das hohe Wachstum der digitalen Medien im Zusammenspiel mit einem zunehmend dynamischen technologischen Fortschritt und einer fortlaufenden Änderung des Mediennutzungsverhaltens zeichnet das Chancen-Risiken-Spannungsfeld der Branche insgesamt und auch des Konzerns DvH Medien GmbH. Ein erfolgreiches Partizipieren an den Chancen dieses Wandels besteht erwartungsgemäß in dem Entwickeln und Implementieren nachhaltig tragfähiger digitaler paid-Modelle für digitale redaktionelle Inhalte. Dies bleibt weiterhin eine der Voraussetzungen für die nachhaltige Stabilisierung der Branche insgesamt und für ein langfristiges Wachstum des Konzerns DvH Medien GmbH.

Die Abhängigkeit von konjunkturell volatilen Werbemärkten ist der größte Risikofaktor für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage. Daher soll auch weiterhin der über Vertriebslöse zu generierende Umsatzanteil durch entsprechende Produktentwicklungen und Vermarktungen weiter ausgebaut werden. Der Anteil der Werbeerlöse am Konzernumsatz der DvH Medien GmbH ist derzeit im Vergleich mit großen nationalen und internationalen Wettbewerbern als branchenüblich einzustufen.

Beschaffungsrisiken bestehen grds. in volatilen Papierpreisen. In den ersten Monaten des Jahres 2013 zeigte sich zwar wie erwartet eine Fortsetzung des Rückgangs der Papierpreise für Zeitungen. Gleichwohl können in den kommenden Jahren deutliche Papierpreissteigerungen eintreten, insbesondere wenn die Papierhersteller eine gezielte und deutliche Verknappung des Angebots vornehmen. Ein ständiges Beobachten der Preisentwicklungen gewährleistet das mögliche Maß an Kalkulationssicherheit.

Die Planungen für 2013 und 2014 gehen von einer moderaten Erholung der klassischen Anzeigenumsätze gegenüber den niedrigen Niveaus der Jahre 2010, 2011 und 2012 und von sich positiv entwickelnden Vertriebslösen aus. Darüber hinaus werden durch eine Fortentwicklung der konsequenten Markenverlängerungsstrategien steigende Sonstige Erlöse z.B. im Rahmen des Veranstaltungsgeschäfts oder im Bereich Corporate Publishing erwartet. Dabei wird von einer fortlaufenden Verbesserung der operativen Ergebnissituation bei der Handelsblatt-Gruppe und der Tagesspiegel-Gruppe und einer fortgesetzt sehr positiven Ertragslage bei der Hamburger ZEIT-Verlagsgruppe ausgegangen. In 2013 und 2014 wird deshalb mit einem deutlich positiven Konzern-EBITDA geplant. Im Rahmen einer Produktinitiative der Handelsblatt-Gruppe zum Ausbau der Digitalangebote und zur Entwicklung maßgeschneiderter Kommunikationsangebote auch für Mittelstandsunternehmen wird im ersten Halbjahr 2013 in der Düsseldorfer Verlagsgruppe eine Reorganisation der Vertriebs-, Vermarktungs- und Verwaltungsbereiche umgesetzt. Daraus resultieren einmalige Kostenbelastungen in 2013 und nachhaltige Effizienz- und Innovationssteigerungen sowie Kosteneinsparungen ab dem 2. Halbjahr des Jahres 2013. Bedingt durch die planmäßigen Geschäfts- und Markenwertabschreibungen infolge der Erstkonsolidierung zum 1. Juni 2009 und durch die vorgenannten außerordentlichen Einmalkosten wird für 2013 auf Konzernebene noch mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet, jedoch bereits ab 2014 wird mit einem leicht positiven Jahresergebnis und ab 2015 mit einem deutlich positiven Jahresüberschuss auf Konzernebene geplant. Der momentane Ergebnisausblick auf das Geschäftsjahr 2013 bis einschließlich April 2013 bestätigt diese Planungen.

Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf

Die Verlagsgruppe Handelsblatt schließt die ersten drei Monate des Jahres etwa auf Vorjahresniveau ab. Die Vertriebslöse liegen um 6,3 % über Vorjahr, die Anzeigenerlöse liegen -nach schwächeren Anfangsumsätzen - noch -5 % unter Vorjahr.

Nach einem schwachen Start der Anzeigenmärkte in das Jahr 2013, der den Prognosen der Agenturnetworks entsprach, haben allerdings die Voreinbuchungen seit Anfang März wie erwartet deutlich angezogen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird daher von einer Umsatzentwicklung auf Planniveau ausgegangen.

Im Digitalen Segment kann der Bereich iqd sein Wachstum im weiterhin verhaltenen Markt fortsetzen. Die meisten Einzeltitel des bestehenden Portfolios liegen über Vorjahr. Hierbei ist die positive Entwicklung von WirtschaftsWoche Online (Q1 +60 % ggü. VJ) und auch Handelsblatt Online (Q1 +20 % ggü. VJ) besonders erfreulich. Das Mobile-Geschäft nimmt immer stärker an Fahrt auf und liegt in Q1 mit einem Umsatz von 0,37 Mio. € fast um +200 % über Vorjahr.

Die Verlagsgruppe Handelsblatt forciert weiter die crossmediale Inhalteerstellung durch integrierte Print-Online-Redaktionen und baut damit ein tragfähiges Konzept weiter aus, um die starken Print-Marken weiter in die digitale Zukunft zu führen. In 2013 wurde die neuartige digitale Tageszeitung auf dem iPad „Handelsblatt Live“ in den Markt eingeführt, die in den ersten 10 Wochen des Bestehens bereits über 50.000 Nutzer erreicht hat. Zeitgleich investiert die Düsseldorfer Verlagsgruppe in das neu geschaffene Handelsblatt Research Institute sowie in zusätzliche Veranstaltungsformate, um die zusätzlichen Erlösfelder unter den Dachmarken „Handelsblatt“ und „WirtschaftsWoche“ konsequent auszuweiten.

Risiken bestehen insbesondere aus der Abhängigkeit der Anzeigenmärkte von der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland sowie der Veränderung des Mediennutzungsverhaltens.

Tagesspiegel-Gruppe, Berlin

Die verkaufte Auflage von Der Tagesspiegel wird sich auch im Jahr 2013 insbesondere durch den Ausbau der digitalen Angebote im regionalen und nationalen Markt stabilisieren lassen. Die Vertriebslöse können über Preiserhöhungen erwartungsgemäß weiter erhöht werden. Im Anzeigenmarkt wird insbesondere im Bereich Großformen des Handels für 2013 ein weiterer, leichter Rückgang erwartet, wohingegen die Erlöse der Onlinevermarktung auch 2013 weiter ansteigend prognostiziert werden.

Das Ziel der digitalen Angebote ist es, auf das geänderte Nutzerverhalten der Zielgruppe zu reagieren und die Marke Tagesspiegel auch überregional noch stärker zu verankern, bei gleichzeitiger Einsparung von Logistik- und Herstellkosten. Neben dem weiteren Ausbau der Anzeigenangebote für kleine und mittelständige Unternehmen wird dem Verkauf von Kombinationen von unterschiedlichen Angeboten des Verlagshauses eine höhere Priorität zukommen, um dem geänderten Kommunikationsbedürfnis der Kunden besser Rechnung tragen zu können. Der weitere Ausbau der Online-Reichweite und deren Vermarktung durch die Urban Media GmbH wird ein wesentlicher Fokus des Geschäftsjahres 2013 sein.

In 2013 wird die Tagesspiegel-Gruppe eine konsequente Weiterentwicklung jener Geschäftsfelder, auf denen sie bereits starke Anfangsentwicklungen vollzogen hat, vornehmen und hierfür ein bereichsübergreifendes Produktmanagement implementieren.

Für die Potsdamer Neuesten Nachrichten wird eine Stabilisierung der Erlöse erwartet.

Das Stadtmagazin Zitty wird in 2013 einem Rebrush unterworfen. Durch eine stärkere Positionierung des Titels als Publikumstitel werden neue Lesergruppen und Anzeigenkunden erschlossen.

Für die „Zweite Hand“-Titel sind weitere Effizienzsteigerungen geplant.

Auf der Kostenseite wird ein deutlicher Preisrückgang bei Zeitungsdruckpapier für Entlastung sorgen.

Aufgrund der schwierigen Marktsituation im Anzeigenbereich wird die Tagesspiegel-Gruppe 2013 noch kein ausgeglichenes operatives Ergebnis erwirtschaften können. Weitere Erlössteigerungen im Vertriebsmarkt und in der Onlinevermarktung sowie der konsequente Ausbau neuer Geschäftsfelder wird ab 2014 zu positiven operativen Ergebnissen führen.

ZEIT-Verlagsgruppe, Hamburg

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren und damit die tragende „Säule“ der weiter positiv erwarteten Entwicklung der Hamburger Gruppe sind die exzellente Markenpolitik, die ausgewogene Umsatzstruktur mit einem überwiegenden Vertriebsanteil und eine nachhaltig starke EBITDA-Situation der Gesamtgruppe. Mit einer Gesamtauflage der ZEIT von ca. TEx 503 in 2012 konnte die Auflage trotz des für die Gesamtbranche schwierigen Umfelds in 2012 bei steigender Aboauflage auf Vorjahresniveau gehalten werden, was eine starke Basis für das weitere Wachstum der Gruppe bildet. Der starke Abovertriebsanteil erhöht die Fähigkeit der Hamburger Verlagsgruppe zur Kompensation eventueller Schwankungen bei den Anzeigenerlösen. Die Planung zeigt für 2013 eine Auflage von ca. TEx 506. Gleichzeitig wird der erfolgreich begonnene Ausbau junger bzw. neuer Geschäftsfelder wie z.B. Magazine, Veranstaltungen, Editionen, Shop und Reisen sowie Corporate Publishing weiter vorangetrieben, um eine breitere Nutzung des starken Markenkerns „ZEIT“ zu verfolgen.

Eine fortschreitende Vernetzung von Print und Online-Inhalten sowie die Investitionen in Online-Angebote sichern die Teilnahme an den Chancen dieses Zukunftsmarktes. Die Strategie einer weiteren Reichweitensteigerung wird weiterhin konsequent verfolgt.

Auch für das Jahr 2013 plant die Hamburger ZEIT-Verlagsgruppe deshalb erneut mit einem deutlich positiven und mindestens im Plan liegenden Ergebnis bei EBITDA und Betriebsergebnis. Die bisherige Entwicklung bis einschließlich April 2013 bestätigt diese Einschätzungen.

F. Risikomanagement

Im Hinblick auf die Ausstattung der Gesellschaft mit Liquidität wird auf die Ausführungen im Punkt Finanzlage hingewiesen. Es wird auf Gruppen- und Konzernebene eine fortlaufende detaillierte Liquiditätsplanung und Überwachung betrieben.

Durch einen fest vorgegebenen Berichtsrhythmus und -inhalt werden die Beteiligungen auf Gruppenebene sowohl hinsichtlich ihrer individuellen Zielvorgaben als auch hinsichtlich der Gesamtunternehmensziele des Konzerns koordiniert und überwacht. Das jeweilige Gruppen-Controlling unterstützt die Geschäftsleitung bei der ergebnisorientierten Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner Beteiligungen im Hinblick auf die Umsetzung ihrer strategischen und operativen Ziele und informiert zeitnah über bestehende Chancen und Risiken.

Die Konzernleitung sieht insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

G. Ereignisse nach dem Stichtag

Die fortgesetzten Auswirkungen der globalen Wirtschaft- und Finanzkrise insbesondere für die für unsere Firmengruppe relevanten Werbemärkte werden auch im laufenden Geschäftsjahr eine hohe Bedeutung haben. Gleichzeitig kann die Wirkung der diesbezüglich EU- und weltweit eingeleiteten Maßnahmen nicht abschließend beurteilt werden. Diesem wirtschaftlichen und politischen Risikoumfeld immanent ist auch ein grundsätzliches Risiko für die Entwicklung und die Volatilität des Anzeigengeschäfts der Firmengruppe.

Die für das erste Halbjahr 2013 geplante Reorganisation in der Düsseldorfer Handelsblatt-Gruppe im Rahmen der Produktinitiative zum Ausbau der Digitalangebote und zur Entwicklung maßgeschneiderter Kommunikationsangebote auch für Mittelstandsunternehmen wurde planmäßig per Ende April 2013 umgesetzt.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde der seit März 2012 bestehende Aufsichtsrat, bis dato bestehend aus Herrn Dieter von Holtzbrinck (Vorsitz) und Herrn Mag. Michael Grabner, mit Herrn Eugen Russ, Verleger, Herrn Sven Sixt, Unternehmensberater, und Herrn Sebastian Turner, Unternehmer, um drei weitere Mitglieder planmäßig erweitert.

Aus seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats heraus wird Herr Dieter von Holtzbrinck auch weiterhin als Verleger über die publizistische Ausrichtung des Handelsblatts, des Tagesspiegels, der ZEIT und der WirtschaftsWoche wachen.

Stuttgart, 31. Mai 2013

Oliver Finsterwalder

Dr. Rainer Esser

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DvH Medien GmbH, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 21. Juni 2013

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Germeroth, Wirtschaftsprüfer

Maurer, Wirtschaftsprüfer